©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

eine standardisierte Referenzmethode zur Testung antibakterieller Produkte gegen Fischkrankheitserreger zu entwickeln.
Zu diesem Zweck wurde ein Workshop organisiert. Die Teilnehmer vertraten Laboratorien, die unterschiedliche Methoden zur Prüfung der Sensitivität von Arzneimitteln anwenden. Die Bestimmung der Sensitivität eines Arzneimittels ist mit zwei Fragestellungen verbunden: a) mit den angewendeten Laboratoriumsmethoden und b) mit der klinischen Relevanz, die den mit diesen Methoden gewonnenen Ergebnissen beizumessen ist. Tatsächlich gibt es erhebliche Probleme beim Vergleich von Daten aus verschiedenen Laboratorien. Der Workshop war daher auf die Entwicklung von Standardmethoden ausgerichtet.
Primäre Zielstellung ist, daß diese als »Referenzmethoden« geeignet sind. Als solche haben sie Bedeutung für die Kommunikation zwischen den Laboratorien, für den Vergleich der mit den örtlichen Methoden gewonnenen Resultate und für die Möglichkeit des Austausches mikrobiologischer und klinischer Daten zwischen den Laboratorien.
Im Anschluß an den Workshop fand während der internationalen Tagung der Europäischen Vereinigung der Fischpathologen (EAFP) in Rhodos (Griechenland) im September 1999 ein Treffen statt. Auf der Grundlage der Arbeiten der nordamerikanischen Gruppe »Nationales Komitee für klinische Laboratorienstandards« (National Committee for Clinical Laboratory Standards, NCCLS) streben die Wissenschaftler weitere Fortschritte für eine europäische und möglichst weltweite Standardisierung an. Damit wird ein Beitrag für eine verbesserte und wirksamere Zusammenarbeit zwischen den Laboratorien geleistet. Es wird erwartet, daß die pathologischen Untersuchungen in der Aquakultur als Folge der Arbeit dieses Komitees weiter vorangetrieben werden.

EU-Ref.: FAIR 3760
Aqua-Flow-Ref.: TL99-057

Stichwörter:
Fisch, Pathologie

Forschungskoordinator:

Dr. Patrick Smith
Aquaculture Vaccines Ltd.
24-26 Gold Street – Saffron Walden
Essex CB10 1EJ – **United Kingdom**
Tel.: +44 1799528167
Fax: +44 1799525546
E-mail: patrick.smith@nuigalway.ie

Neue Bücher

Die Flußperlmuschel in Österreich. Von Clemens Gumpinger, W. Heinisch, J. Moser, T. Ofenböck, C. Stundner, 2002. Monographien Nr. 159, 53 Seiten, broschiert. ISBN 3-85457-644-7. Umweltbundesamt Wien (www.ubavie.gv.at). Preis: € 21,80.

Die bedeutendsten Restvorkommen Mitteleuropas der weltweit bedrohten Flußperlmuschel finden sich in Bayern, Tschechien und in unserem Mühl- und Waldviertel. Österreich hat damit innerhalb der EU auch eine große Verantwortung, den Fortbestand dieser Art zu gewährleisten. Seit 1997 läuft in Österreich ein Artenschutzprojekt zum Erhalt der Flußperlmuschel auf Rechtsgrundlage der FFH-Richtlinie.
Im vorliegenden Band werden Probleme, Ergebnisse und Teilerfolge bei der Durchführung des »FLUP-Österreich« anhand ausgewählter Fallbeispiele dargelegt. Ja.

Linzer Brutvogelatlas. Von W. Weißmair, H. Rubenser, R. Schauberger und M. Brader. Erschienen als Bd. 46/47 in der Reihe Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz. 318 Seiten, 467 Abbildungen, 109 Tabellen. Preis: € 28,34 (für Ausland zuzügl. Porto und Bankspesenanteil). Bestelladresse: Magistrat d. Landeshauptstadt Linz, Naturkundliche Station, Hauptstr. 1–5, A-4041 Linz (beatrix.pirngruber@mag.linz.at).

Dieser erste Linzer Brutvogelatlas basiert auf der Brutvogelkartierung des Gemeindegebietes in den Jahren 1998 und 1999, bei welcher 122 Vogelarten nachgewiesen werden konnten; 102 davon sind als Brutvögel zu werten. Dieser Atlas beinhaltet neben den in einem solchen Werk üblichen Angaben hinsichtlich Status, Rasterfrequenz, Verbreitung, Lebensraum, Gefährdung und Schutz auch eine Kurzcharakteristik der Arten.
Dieses Werk enthält auch eine kommentierte Artenliste der Vögel der Stadt Linz, in der 247 Arten aus allen verfügbaren ornithologischen Datenquellen bis einschließlich 31.12. 2000 verzeichnet sind. Die naturgetreuen Farbstift-Darstellungen der Arten verleihen dem Band sogar Feldführerqualität. Ja.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Seen-Gewässerschutz, Nutzungen und Zielkonflikte. Band 53 der Münchner Beiträge zur Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie, herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Wasserforschung in München, 2000. R. Oldenbourg Verlag München/Wien. 522 Seiten, € 49,–. ISBN 3-486-264475-3.

Seen reagieren langsam auf Veränderungen, sei es auf Belastungen oder sei es auf Sanierungsmaßnahmen. Es dauert viele Jahre, bis ein See auf eine Ringkanalisation, Extensivierungsmaßnahmen (hpts. in der Landwirtschaft) im Einzugsgebiet reagiert.
In der Tagung in Herrsching wurden Ergebnisse der Sanierungserfolge an den Seen in Oberbayern präsentiert. Behandelt wurden die Auswirkungen der Reoligotrophierung auf das Nahrungsnetz in Seen, auf die Sedimente, auf die fischereiliche Nutzung und Artenregenerierung und auf die Erholungsnutzung und den Naturschutz.
Die Reoligotrophierung im Bodensee führte seit 1980 zu einer Wachstumsverlangsamung und einem späteren Einsetzen der Geschlechtsreife bei Felchen. Noch ist kein Ertragsrückgang der Felchenfischerei feststellbar, allerdings ist der Barsch als Nahrungskonkurrent stark zurückgegangen. Ein Vergleich verschiedener Coregonenseen ergab, daß die Coregonenerträge bei oligotrophen Seen unter 10 kg/ha liegen und bei mesotrophen und eutrophen Seen zwischen 10 und 40 kg/ha.

I. B.

Entomologie für Fliegenfischer. Von Walter Reisinger, Ernst Bauernfeind, Erhard Loidl. 287 Seiten mit 500 Farbfotos und 4 Zeichnungen. ISBN 3-8001-3594-9. Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co., Stuttgart. Preis: € 54,90.

Jahrelang hatte man in den ständig wachsenden Kreisen der Fliegenfischer ein Buch gesucht, das verständlich, fachlich erstklassig und mit perfekten Fotos in die Welt der für den Fliegenfischer relevanten Insekten, der Bindetechniken und Materialien einführt. Nun ist es soweit.
Drei anerkannte Fliegenfischer mit zum Teil durchaus unterschiedlichen Ansichten haben hier gemeinsam die Ergebnisse aktueller insektenkundlicher Forschung anhand ihrer persönlichen Erfahrungen zu einem beeindruckenden Werk zusammengefaßt. So werden in diesem Buch nicht nur die drei für den Fliegenfischer wichtigsten Insektengruppen (Eintagsfliegen, Köcherfliegen und Steinfliegen) eingehend vorgestellt, sondern auch die verschiedenen Gewässertypen, in denen sie vorkommen.
Die exzellenten Makroaufnahmen von Walter Reisinger, von dem übrigens auch die Idee zu diesem Buch stammt, führen nicht nur die Schönheit dieser Insektengruppen vor Augen, sondern erlauben auch ein Bestimmen vieler Arten. Das Buch enthält darüber hinaus biologische Details, die selbst für den routinierten Fliegenfischer erstaunliche Überraschungen darstellen und ein Verstehen von bisher unerkannten Zusammenhängen ermöglichen. Recht erfreulich erscheint auch die Tatsache, daß die in diesem Buch ohne Zweifel notwendigen Fachausdrücke verständlich erläutert werden.
Der bewußt knapp gehaltene bindetechnische Teil wurde vom bekannten Wurfinstruktor und Fliegenbinder Erhard Loidl gestaltet. Die beschriebenen Kunstfliegen und die zusammengestellten Materialien beziehen sich auf einige bekannte Muster und ihre Bindeweise. Wert legt man dabei auf die Tatsache, daß mit wenigen universellen Mustern meist das Auslangen gefunden wird, wenn sie entsprechend funktional gebunden sind. Außerdem soll die Kreativität und Experimentierfreudigkeit des Lesers angeregt werden.
Die beschriebenen Materialien sind alle im Handel erhältlich, die gezeigten Bindeschritte bzw. Muster nachvollziehbar und verständlich dargestellt. Übersichtliche Flugzeittabellen für die vorgestellten Insektenfamilien vervollständigen dieses Buch.
Auch einige grundlegende Betrachtungen für verantwortungsvolles Verhalten am Fischwasser fehlen nicht. Dr. Ernst Bauernfeind eröffnet hier mit der ihm eigenen feinsinnigen Art selbst erfahrenen Fliegenfischern die erstaunliche Möglichkeit, mehr Freude mit weniger Fischen zu erleben. Das bewußte Anfischen ausgemachter Fische mit der sorgsam ausgewählten und natürlich selbst gebundenen Kunstfliege, das Verstehen von Zusammenhängen am Gewässer können schon den Fang eines einzigen Fisches zum Hochgenuß werden lassen. Dieses Buch gehört somit zu jener erstklassigen Fachliteratur, die man als Fliegenfischer mit Stil gelesen haben muß.
Die Ausstattung durch den traditionsreichen Verlag Eugen Ulmer ist ausgezeichnet und läßt kaum Wünsche offen. Für spätere Auflagen könnte man allerdings anregen, die Graphiken von Wolfgang Tambour größer zu gestalten und die Aufnahme von einigen fliegenfischereilich relevanten terrestrischen Insektenarten ins Auge zu fassen.

Wolfgang Hauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Neue Bücher 211-212